

## Werner Bräunig (1934 – 1976)

### *Uran*

#### I

Zusammengepfercht in hölzernen Kisten  
auf Rädern –

- Eisenbahn, Automobil –

ziehen nach Süden farblose Gestalten  
in grauen Monturen,  
zerlumptem Zivil.

Übriggebliebne, Entwurzelte, Leere,  
Ausgebrannte im Fieber der Nacht –

ziehen nach Süden

ins Ungewisse –

täufen verbissen den ersten Schacht.

Manchmal taucht auf

in der bleichen Kolonne

ruhig und sicher

ein starkes Gesicht.

Manchmal sprüht

ein Zipfelchen Sonne

über die Ödnis

ein winziges Licht ...

Lärmend dringt in die stillen Täler

das Leben – wild,

ohne gezeichnete Bahn;

fluchend greift der Mensch nach den Sternen,

bricht aus der Erde

*Sonne – Uran!*

#### II

Steinerne Halden, zum Himmel empor!

Unbändiger Strom entschlossener Tat –

»Verschandelte Landschaft«, jammern im Chor  
die Spießer von Schlema bis Johannstadt.

Unter der brodelnden Oberfläche

faucht der Orkan der Sonnenschlacht.

Es kämpft der Hauer aus Zwickau und Dresden  
neben dem Helden der Sowjetmacht.

»Der Karl, ein Mordskerl, gottverdammmt,

fuhr täglich zweihundert Prozente –

und trotzdem war er nicht stark genug,

soff – und lebt jetzt von Rente.

Mit Willi haben wir ehrlich und klar

an die zwanzigmal gesprochen –

dann haben wir mit ihm Schluß gemacht,

er lebte auf unsere Knochen.

Der Peter war hinter den Weibern her,

da ist manche Träne geflossen;

zwei Jahre haben wir gebraucht –

er zählt heut zu den besten Genossen.

Und so waren viele – von dreiundzwanzig  
blieben uns sechzehn gerade –  
das ist, Genossen, ganz allgemein  
der Weg einer Wismutbrigade!«

Während Hirne und Fäuste die Nacht durchbrachen,  
schied sich der Stahl von der Schlacke;  
von Sirupschmierern,  
Speichelleckern,  
Verrätern und sonstigem Packe!

### III

In fetten Zeilen verkündet die Zeitung  
den Arbeitssieg der Wismut –  
der feiste Bürger westlicher Prägung  
liest es mit steigendem Missmut.  
*Sosa* – am Wasser des neuen Staus  
wird der dorrende Boden genesen.  
Im vordersten Graben sind Tag und Nacht  
Wismutkumpel dabeigewesen.  
*Zwickau* – der Plan ist in Gefahr –  
da wird in Schlema beschlossen:  
Freiwillige für den Kohlenschacht!  
Wir helfen unsren Genossen!  
Der neuen Arbeit neue Idee  
brach die alten Gesetze entzwei –  
Vorwärts!  
Kündet, verschlungene Hände,  
der Klasse Symbol:  
*Partei!*

### IV

Dickbäuchige Mistern, gierig begeisternd  
die kühnen Triumphe der Arbeitermacht –  
Radiostationen zirpen wetteifernd  
fassunglos  
- Sensation! –  
in die Nacht ...  
Zum Himmel lodert ein Feuerschweif –  
beschreibt einen Bogen galant.  
Um den Erdball kreist strahlend  
ein Sowjetstern:  
des roten Oktobers Trabant!  
Und schwarzmäulig drohen Atomkanonen;  
Todesraketen, Typ »Matador«,  
drehen, gelenkt von dünnhirnigen Schlächtern,  
in Richtung Ost das großfressige Rohr.  
Am Druckknopf stehen ohne Gesicht  
uniformierte Laffen –  
und Gotte Segen gießen sie aus  
schwarzbekittelte Pfaffen.  
Ein frommer Bischof hat salbungsvoll  
das teuflische Treiben geheiligt –

*Kumpel!* Daß die nicht zu schießen gewagt,  
auch daran bist du beteiligt!  
Kapitalisten, Mammonstrategen  
stehen schlotternd vor roten Gestirnen –  
Genosse, sie zittern deinetwegen –  
vor Arbeiterfäusten und -hirnen!

V

Legt an! Schießt scharf!  
Und zielt genau  
auf den Klassenfeind, Genossen!  
Mit Gewehren und Hämmern,  
Turbinen und Plänen,  
der Klasse Leuchtpurgeschossen!  
Und ich sehe sie ziehn, millionenstark –  
und den Erdball fühl ich erbeben;  
verröcheln hör ich den Untergang,  
seh die Erde erblühn und *leben!*  
Hauer, du musst die Firste bereißen;  
Genosse, den Weg in die Zukunft weisen!  
Soldat, du mußt das Gewehr gut pflegen;  
Kumpel, den besten Zyklus erwägen!  
Strahlende Sonne,  
entrissen der Nacht –  
du sollst die Erde verändern!  
Vorwärts Genosse,  
befreie die Welt von Mördern  
und Sonnenschändern!  
Erz des Lebens,  
brenne der Welt  
vom Rücken den Rheumatismus!  
Vorwärts Genossen!  
Zur Sonnenschlacht!  
Glück auf dem *Sozialismus!*

Entommen aus: Lied vom Anderssein :  
Gedichte 1945 – 1960. – Halle ; Leipzig :  
Mitteldeutscher Verl., 1984